

Was macht eigentlich...?

Professor Dr. med. dent. Dr. med. h. c. mult. Eberhard Sonnabend

Professor Dr. med. dent. Dr. med. h. c. mult. Eberhard Sonnabend leitete von 1960 bis 1969 die Konservierende Abteilung der Göttinger Universitäts-Zahnklinik. Danach war der gebürtige Bochumer bis zu seiner Emeritierung Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Universität München. Sonnabend wurde unzählige Male ausgezeichnet – unter anderem mit der Hermann-Euler-Medaille der DGZMK. Der ehemalige Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung wirkte viele Jahre als gewählter Vertreter der bayerischen Hochschulen im Vorstand der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Mit dem Jubilar – Sonnabend feierte am 22. Januar seinen 85. Geburtstag – sprach der KZVB-Referent für Öffentlichkeitsarbeit Dr. Michael Gleau.

Dr. Gleau: *Nachträglich alles Gute zum Geburtstag. Unser erstes Treffen ist mir in bleibender Erinnerung. Als Neuling an der Klinik ging ich der Fachschaft auf den Leim: Die Kommilitonen trugen mir auf, das klinische Instrumentarium auf unnötige Instrumente hin zu kontrollieren. Ich präsentierte Ihnen meine Auswahl und erklärte, warum einige Instrumente nicht mehr den modernen Anforderungen der Zahnmedizin entsprechen. Sie hörten in aller Ruhe zu und sagten dann: „Hört, hört, Eure sächsische Hoheit haben also entschieden.“*

Prof. Sonnabend: Ich kann mich gut daran erinnern. Als Student waren Sie immer etwas vorlaut.



Professor Dr. med. dent. Dr. med. h. c. mult. Eberhard Sonnabend (rechts) im Gespräch mit Dr. Michael Gleau

Dr. Gleau: *Was vermissen Sie am meisten an Ihrer Lehrtätigkeit?*

Prof. Sonnabend: Die Vorlesung – da wurde die Tür des Hörsaals geschlossen und ich war in meiner „Arena“. In freiem Vortrag präsentierte ich die wissenschaftlichen Grundlagen und Forschungsergebnisse der Zahnmedizin. Außerdem vermisse ich das Begleiten der studentischen Arbeit am Patienten.

Dr. Gleau: *Wie hat sich die Zusammensetzung der zahnmedizinischen Studentenschaft in den letzten Jahren verändert?*

Prof. Sonnabend: Das kann ich schlecht beurteilen, da ich schon seit 1992 emeritiert bin.

Dr. Gleau: *Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Zahnheilkunde?*

Prof. Sonnabend: Der Zahnarzt als freier Beruf ist durch wirtschaftliche Zwänge und bürokratische Auflagen in arge Bedrängnis geraten. Dadurch verliert der wunderschöne Beruf des Zahnarztes an Attraktivität und die Zahl der Studienbewerber sinkt. Bereits jetzt gibt es einige ländliche Gebiete, in denen mehr Zahnärzte benötigt werden.

Dr. Gleau: *Welches Buch lesen Sie derzeit?*

Prof. Sonnabend: „Wir Deutschen“ von Matthias Matussek und „Der Bierzauberer“ von Günther Thömmes.

Dr. Gleau: *Was wünschen Sie sich für die Zukunft des zahnärztlichen Berufsstandes?*

Prof. Sonnabend: Mehr Freiheit und weniger Bürokratie – vor allem auch im Interesse der Patienten.

Wollen Sie wissen, was Ihr ehemaliger Professor oder Oberarzt heute macht? Dann schreiben Sie an folgende Adresse:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)

Dr. Michael Gleau

Fallstraße 34 · 81369 München

Fax: 089 72401-276 · E-Mail: presse@kzvb.de